

L'Abbaye de Fontaine-André heute

Liebe Ehemalige,

Die Gemeinschaft der Frères konnte Fontaine-André im Jahre 1954 erwerben. Es diente zur Aufnahme von Schülern, während mehreren Jahren. Anschliessend wurde hier von Frère Leo eine Therapiestation für Drogenabhängige eröffnet. Seit 1983 nimmt das Haus Teilnehmer für Seminare und Kurse, sowie Einzelgäste, auf. Manche dieser Kurse haben dann immer mehr eine spirituelle Ausrichtung bekommen.

Pierre Stutz prägte Fontaine-André über 10 Jahre lang als "offenes Kloster". Viele Gäste haben so in der Abbaye Tage der Besinnung erleben können. Auch bis heute kommen immer wieder Einzelgäste, um Ruhe und Stille an der Quelle zu erleben.

Die heute veränderte Lebensgemeinschaft bringt dem Ort einen neuen Arbeits- und Lebensstil. Die zwei noch hier lebenden Frères, F. Othmar und F. Romon, werden älter und verlassen Fontaine-André nächstes Jahr.

Die Abbaye, einer anderen Ordensgemeinschaft anzuvertrauen, wäre unser Wunsch und eine erfreuliche Lösung. Die spirituelle Ausrichtung des Ortes weiter zu pflegen, käme so vielen Freunden des Hauses entgegen.

Wir würden einen solchen Übergang, vor einem Verkauf an fremde Hände, sehr vorziehen. Aber eben, wie die Frères, haben auch andere Ordensgemeinschaften einen grossen Mangel an Nachwuchs.

Die nachstehenden Zeilen von Herrn Thomas Althaus, Leiter der Abbaye, geben einen Einblick in das gegenwärtige Leben in Fontaine-André.

Die Frères



16. August 2010, ein schöner Sommertag, mein Traum ein Gästehaus zu führen ging in Erfüllung. Als neuer Direktor nahm ich meine Arbeit in der Abbaye de Fontaine-André auf. Eine neue Herausforderung mit neuen Menschen und vielen Eindrücken erwartete mich.

Meine hervorragenden Mitarbeitenden unterstützen mich bei meiner täglichen Arbeit und machen aus Fontaine-André das, was es heute ist.

Um unseren Gästen einen möglichst angenehmen Aufenthalt zu bieten, wurden alle Zimmer mit kleineren und grösseren Veränderungen gemütlicher und auch authentischer gestaltet. Zudem findet jeder Gast eine ausführliche Gästeinformation und eine Karaffe mit Quellwasser im Zimmer vor.

Bei der Zubereitung der Mahlzeiten verwenden wir möglichst biologische, saisonale und regionale Produkte. Das Angebot soll abwechslungsreich, ausgewogen und gesund sein. Das Feedback welches wir mündlich oder schriftlich erhalten ist durchwegs sehr positiv, wofür ich auch meinen Mitarbeitenden herzlich danken möchte.

Ende 2010 wurde der grosse Saal von Grund auf renoviert. Alles verlief nach Plan und grössere Überraschungen (wie zum Beispiel ein Geheimgang zum Schloss von Neuchâtel) waren nicht der Fall. Nach dem Umbau war die grosse Staubschlacht. Es dauerte 10 Tage bis wir den Staub besiegt haben.



Nun haben wir einen wundervollen Saal und alle schätzen ihn sehr.

Anfang 2011 zeichnete sich ein finanzieller Liquiditätsengpass ab.

In Absprache mit dem Comité wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation besprochen und eingeleitet.

Zusammenfassend kann ich eine positive Bilanz ziehen, trotz der Schwierigkeiten, welche täglich auftauchen und die es zu bewältigen gilt. Die Arbeit macht mir grosse Freude und ich freue mich weiterhin auf jeden Gast, welcher Fontaine-André besuchen wird. Die spirituelle Umgebung ist eine persönliche Bereicherung für mich und die Gäste. Ein nicht zu bezahlender Mehrwert, welcher es zu bewahren gilt.

Von den Frères habe ich schon viel gehört über das ehemalige Institut, das für Euch einen wichtigen Jahreskurs angeboten hatte. Es wird uns freuen in Fontaine-André, auch ehemalige Schüler des ILS als Gast empfangen zu dürfen. Unser Haus ist offen für Seminare, Gruppen und Einzelgäste. Eine spirituelle Begleitung ist nach Absprache möglich.

www.fontaine-andre.ch

Thomas Althaus